



Was wollen junge Menschen auf dem Land? Dass der Bus öfter fährt und das Gymnasium nicht eine Tagesreise weit weg ist. Klar. Aber eben auch: Spaß haben.

Landliebe

Das Leben auf dem Dorf ist nicht immer ein Zuckerschlecken. Eine Vernetzungsstelle stärkt die Infrastruktur und schafft neue Perspektiven.

Fragt man Jugendliche auf dem Land nach ihren Wünschen und Bedürfnissen, bekommt man die unterschiedlichsten Antworten. „Respekt“ und „Perspektiven“ stehen genauso auf der Liste wie „trockene Plätze zum Knutschen“. So vielfältig die Wünsche junger Menschen sind, so vielfältig müssen auch ihre Perspektiven auf dem Land sein: Möglichkeiten, die Freizeit zu gestalten, einen Job zu finden, eine Ausbildungsstelle oder eine passende Wohnung. Eine Einrichtung, die sich diesen Perspektiven verschrieben hat – nicht nur für Jugendliche, sondern für alle Menschen auf dem Land –, ist die Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume (DVS). Die Aufgabe der Einrichtung: Privatpersonen, Unternehmen, Verbände und Kommunen

zusammenbringen. All jene also, die den ländlichen Raum entwickeln und das Leben dort lebenswert machen. Diese Menschen stärken die Wirtschaft oder bringen den Umwelt- und Klimaschutz voran. „Wir wollen wissen, vor welchen Herausforderungen die Bevölkerung auf dem Land steht und welche Anliegen sie hat“, fasst Jan Swoboda, der die DVS vor 20 Jahren mitaufbaute, das vielfältige Aufgabenspektrum zusammen. Den Rahmen ihrer Arbeit bildet die Gemeinsame Agrarpolitik der Europäischen Union (siehe auch Seite 34), die einst ins Leben gerufen wurde, um Landwirte finanziell zu unterstützen und mittlerweile vor allem die infrastrukturelle Entwicklung im Blick hat. Die DVS führt durch das Geflecht der verschiede-

nen Anträge: „Wir informieren und vermitteln Hilfestellung“, so Swoboda. Der Workshop in Frankfurt am Main, aus dem die eingangs zitierten Antworten der jungen Menschen stammen, ist dabei nur einer von vielen Kommunikationswegen der DVS. Der Wissenstransfer gelingt über Publikationen – wie die quartalsweise erscheinende LandInForm –, die Webseite und über zahlreiche Veranstaltungen. Neben Workshops sind das vor allem Besuche in richtungsweisenden Projekten und Betrieben. So trafen sich Anfang Juli dieses Jahres Landwirte, Landwirtschaftsberater und Entscheider aus Verwaltung und Politik im südlichen Baden-Württemberg, um Höfe mit Grünlandnutzung zu besichtigen (zum Grünland siehe auch S. 28). Die Resonanz war

gut und eines konnten alle aus der Besichtigung mitnehmen: Grünlandnutzung funktioniert überall ein bisschen anders, aber sie funktioniert. Die DVS leistet Starthilfe für zukunftsfähige Initiativen. „Wenn wir den Eindruck haben, dass verschiedene Akteure zusammenkommen müssen, damit sich etwas bewegt, schalten wir unser Netzwerk ein“, erklärt Swoboda. Aus dem Jugend-Workshop, bei dem sich verschiedene Landjugendorganisationen getroffen haben, ist das Mentoring-Projekt Ju & Me hervorgegangen: Jugendliche werden zu Mentoren ausgebildet und bei Entscheidungen in der Region nach Ideen und Rat gefragt. So trägt die DVS konkret dazu bei, dass das Leben auf dem Land lebenswert bleibt.